

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

hier unsere aktuellen Infos zum Thema „Biodiversität“ und BayernNetzNatur

Fachinformationen

Das Spannungsfeld „Biologische Vielfalt und intensive Landwirtschaft“ ist nicht nur Thema kontroverser agrar- und umweltpolitischer Diskussionen, sondern zunehmend der Hintergrund diverser Lösungsansätze, die aktuell in zahlreichen Projekten und Forschungsvorhaben erprobt werden und die wir z.T. in den zurückliegenden Rundbriefen vorgestellt haben. In mehreren Beiträgen widmen wir uns in dieser Ausgabe diesem Thema.

F.R.A.N.Z.

Auch das neue Forschungsprojekt F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft) der Michael Otto Stiftung für Umweltschutz und des Deutschen Bauernverbands soll Antworten auf die Herausforderung geben, wie die biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft erhalten und gefördert werden kann. Zehn landwirtschaftliche Demonstrationsbetriebe sind Deutschland weit beteiligt, zwei der Betriebe befinden sich je in einer Ackerbau- bzw. Grünlandregion in Bayern. Die auf intensiv bewirtschafteten Feldern, Wiesen und Weiden umgesetzten Maßnahmen (Blühflächen, Brachen etc.) werden wissenschaftlich begleitet und hinsichtlich ihrer naturschutzfachlichen Wirkung und hinsichtlich Praxistauglichkeit und Wirtschaftlichkeit untersucht. Die Ergebnisse von F.R.A.N.Z. sollen zudem Impulse für die Weiterentwicklung der Agrar- und Umweltpolitik geben. Der Link zur informativen Projektwebsite lautet: <http://www.franz-projekt.de>.

„Gemeinwohlprämie“ für Landwirte – Konzeptpapier des DVL

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) stellt mit der „Gemeinwohlprämie“ ein Modell vor, das sich von bisherigen Vorschlägen zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik abhebt. Die Kernaussage: Diejenigen Landwirte, die mehr Gemeinwohleistungen im Bereich Biodiversität, Klima- und Gewässerschutz erbringen, sollten künftig mehr Prämie bekommen. Während bisher den Landwirten bestimmte Auflagen gesetzt wurden, um Zahlungen wie die Greeningprämie zu erhalten, werden mit der Gemeinwohlprämie die aktuell erbrachten Umweltleistungen über Punkte bewertet und entgolten. Landwirte können über einen Betriebsrechner die Wirtschaftlichkeit weiterer Umweltmaßnahmen kalkulieren und entscheiden, ob es sich lohnt, mehr Nahrungsmittel oder mehr Umweltleistungen zu produzieren. Erste Erfahrungen aus einem Modellprojekt in Schleswig-Holstein zeigen, dass das Modell Anreize für den Landwirt schafft, unproduktive Standorte zu extensiveren, um ihre betriebliche Punktzahl zu erhöhen. Eben solche Standorte sind bekanntlich aus naturschutzfachlicher Sicht besonders interessant. Das aktuelle [Policy Paper](#) und weitere Hintergründe finden Sie auf der Homepage des DVL.

Bürgerbefragung zur Entwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

Passend zum vorhergehenden Artikel soll auf eine aktuelle Umfrage zur „Modernisierung und Vereinfachung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)“ hingewiesen werden, die durch die EU-Kommission gestartet wurde und sich an alle EU-Bürger richtet. Die Teilnahme ist bis zum **2. Mai 2017** möglich. Sie gelangen mittels der hinterlegten Verlinkung zur [Umfrage](#).



Fachinformationen (Fortsetzung)

Fokus-Naturtag – einzelbetriebliche Naturschutzberatung für landwirtschaftliche Betriebe

Der Begriff „Fokus-Naturtag“ bringt ein neues Beratungskonzept sehr gut auf den Punkt, das mit dem Ziel antritt, die Naturschutzleistungen landwirtschaftlicher Betriebe zu fördern. Von 2013 bis 2015 hat die Bioland Beratung gemeinsam mit Partnern aus drei Bundesländern das Konzept entwickelt, das möglichst einfach – eben an einem Tag – und durch Automatismen sehr effizient durchgeführt werden kann. Dies erfüllt eine wichtige Voraussetzung; denn der Finanzrahmen für Biodiversitätsberatungen ist von den Bundesländern, die bislang die Dienstleistung fördern, eng gefasst. Zudem zeigen die Evaluationsergebnisse, dass die Beratung nur dann angenommen wird, wenn sie kostenlos oder kostengünstig ist. Dass der gewählte Beratungsansatz erfolgsversprechend ist, belegen eine hohe Akzeptanz bei den Landwirten und die guten Umsetzungsergebnisse. In Bayern gibt es derzeit keine gesonderte Förderung von Biodiversitätsberatungen. Interessierte Betriebe können sich dennoch bei der Bioland Beratung (Ansprechpartnerin: [Katharina Schertler](#)) melden, denn im Rahmen der Erzeugerringberatung kann zumindest eine 50 %-Förderung angeboten werden.

Weiterführende Informationen zum „Fokus-Naturtag“ erhalten Sie auf der [Projektwebsite](#), sehr anschaulich fasst zudem ein [Gastbeitrag](#) in der aktuellen ANLiegen Natur 39/1 (2017) das Beratungskonzept zusammen.

Düngeverordnung verabschiedet

Nach intensiven Verhandlungen haben sich die beteiligten Parteien auf eine gemeinsame Linie bei der neuen Düngeverordnung geeinigt. Auf Betreiben des Bundesumweltministeriums steht im Zentrum der Verordnung eine Stoffstrombilanz, die schrittweise (nach Betriebsgröße) eingeführt wird und Ein- und Austräge von Nährstoffen auf den landwirtschaftlichen Flächen verrechnet. In Zukunft werden auch Gärreste aus Biogasanlagen in die Berechnung der Stickstoffobergrenze mit einbezogen. Weiterhin werden die Dünge-Sperrzeiten ausgeweitet und die Abstände zu Gewässern vergrößert. Auch können künftig die Bundesländer verpflichtet werden, in besonders belasteten Gebieten zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen.

Der aktuelle [Nitratbericht 2016](#) verdeutlicht den Einfluss der Flächenbewirtschaftung auf die Gewässerqualität. Hauptproblem ist nach wie vor der übermäßige Einsatz von Stickstoffdüngern. Die Verabschiedung der Verordnung durch den Bundesrat erfolgte vergangene Woche.

Wettbewerbe

„Alpen-Modellregionen“

Das Landwirtschaftsministerium hat einen Wettbewerb „Staatlich anerkannte Alpen-Modellregionen“ gestartet, der das Ziel hat, drei Modellregionen als attraktiven Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensstandort weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu machen. Bewerben können sich Gemeindeverbände mit einem breiten Themenspektrum wie nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, regional erzeugte Produkte, erneuerbare Energien, Kultur, Tourismus, Natur-, Klima- und Ressourcenschutz sowie Schutz vor Naturgefahren. Weitere Informationen zur Bewerbung bietet Ihnen der [Internetauftritt des Ministeriums](#).

Die Bewerbungsunterlagen können bis spätestens **15. Mai 2017** beim Bereich Zentrale Aufgaben (BZA) am Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern eingereicht werden.



Projekte

Bundesprogramm Biologische Vielfalt: Allen Unkenrufen zum Trotz

„Allen Unkenrufen zum Trotz“ ist der kämpferische Name eines Projekts, das die Verbesserung der Lebensbedingungen der bundesweit stark gefährdeten Gelbbauchunke zum Ziel hat. Das Bundesumweltministerium fördert das Projekt in den nächsten fünf Jahren mit insgesamt fast 495.000 Euro im Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Die Gelbbauchunke ist selbst in ihren Hauptverbreitungsgebieten in Bayern gefährdet. Das Projekt beinhaltet für alle bayerischen Kernareale der Unke verschiedene Maßnahmen zu ihrem Schutz. Dazu gehören unter anderem das Schaffen neuer Laichgewässer und die Förderung von Verbreitungskorridoren, um der zunehmenden Isolation der Tiere entgegen zu wirken. Zudem – so hört man es seitens der Projektbeteiligten „unken“ – sind im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit außergewöhnliche Aktionen geplant: Es soll beispielsweise einen Wettbewerb für das Projektlogo geben, außerdem einen „Unken-song-contest“, ein „Unken-Quiz“, eine „Unken-Ralley“ und prominente „Unkenpaten“. In Neuburg a. d. Donau bis Altötting darf man also gespannt sein.

Termine

Mit den Gebietsbetreuern unterwegs

Seit 2003 kümmern sich die Gebietsbetreuer um ökologisch sensible Gebiete in Bayern. Sie sind nicht nur Ansprechpartner vor Ort, sondern erfüllen ein großes Aufgabenspektrum, in dem die Öffentlichkeitsarbeit und die Umweltbildung einen bedeutsamen Teil einnehmen – 2017 etwa mit dem Schwerpunktthema „Natura 2000“. Wer sich live ein Bild von ihrer Arbeit machen möchte und mehr erfahren will über „meckernde Himmelsziegen“ oder „nächtliche Jäger“, ist herzlich zu den Exkursionen eingeladen. Das Veranstaltungsprogramm für Oberbayern stellen wir für Sie als [Download](#) zur Verfügung.

Die Veranstaltungen in den übrigen Regionen können Sie bei den Gebietsbetreuern direkt oder über die offizielle Seite [„Gebietsbetreuer in Bayern“](#) in Erfahrung bringen. Hier werden die insgesamt 37 besonders schützenswerten Gebiete einzeln vorgestellt, garniert mit Empfehlungen des zuständigen Gebietsbetreuers oder der Gebietsbetreuerin.

Streuobsttage 2017

Wenn die Apfelbäume blühen, beginnen alljährlich die [Streuobsttage](#), die dieses Jahr im Zeitraum vom **28. April bis 14. Mai 2017** stattfinden. Der Auftakt ist am Vortag (27. April, 16.00 Uhr) in Sailauf im Landkreis Aschaffenburg. Im Aktionszeitraum werden zahlreiche Veranstaltungen von unzähligen Streuobstakteuren angeboten. An den Streuobsttagen beteiligen sich neben Bayern auch Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz.

Mit freundlichen Grüßen

*Stefan Alsheimer für die Projektgruppe NaturVielfaltBayern
(Stefan Alsheimer, Nicole Bernhardt, Brigitte Henatsch, Reinhold Hettrich,
Jens Sachteleben, Christine Simlacher, Jan Vančura)*

München, den 03.04.2017

Aktueller Projektstand BayernNetzNatur

BayernNetzNatur-Projekte insgesamt: 407

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 50 % erreicht haben: 231

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 75 % erreicht haben: 104
abgeschlossene Projekte: 124